

INHALT 12/2021

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 10 Markt
- 52 Aus der Wirtschaft/Impressum
- 66 Ganz persönlich

BETRIEBSLEITUNG

- ▶ 12 Hohe Betriebsmittelpreise: So trifft es unsere Bauern
- 16 Heuer noch Steuern sparen!

ACKERBAU

- 20 Silphie: Eine Alternative zu Mais

LANDTECHNIK

- 24 Lohnunternehmer-Award 2022
- 26 Tipps & Trends
- ▶ 28 Chopstar-Twin Hacke im Test

TIERHALTUNG

- ▶ 32 Weidezaun allzeit gut überwacht
- 38 Ketose: Das können Biobetriebe tun
- 43 Tipps & Trends
- 44 NÖ Schweinefachtag
- 46 Säugezeit verlängern: Was bringt's?

FORST

- 50 Ran an die Dickungspflege

LANDEBEN

- 58 Hilfe, mein Mann trinkt!
- 62 Tipps & Trends
- 64 Traditionelles zu Weihnachten

WICHTIGE BIOTHEMEN

- 28 Chopstar-Twin Hacke im Test
- 38 Biobetriebe mit Ketoseproblemen
- 46 Was bringen längere Säugezeiten?



12 | BETRIEBSLEITUNG

„Können die Kosten kaum mehr stemmen!“

Für Futtermittel und andere Betriebsmittel müssen Landwirte immer tiefer in die Geldbörse greifen. Wir hörten uns bei Betroffenen um.

16 | BETRIEBSLEITUNG

Heuer noch Steuern sparen!

Durch welche Last-minute-Maßnahmen Landwirte weniger Geld ans Finanzamt abliefern müssen, zeigt unser Experte.



28 | LANDTECHNIK

Präzisionshacke im Test

Mit dem Chopstar-Twin können junge Bestände früh und eng gehackt werden. top agrar hat das Gerät für Sie in der Praxis getestet.





32 | TIERHALTUNG

Vier Überwachungsgeräte für den Weidezaun im Test

Schnell informiert, wenn was passiert. Wir haben Systeme zur Weidezaunüberwachung getestet.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich
Südstadtzentrum 4/1. OG/10
2344 Maria Enzersdorf
Tel. 02236 28700 11
Fax: 02236 28700 10
E-Mail: redaktion@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:



AKTUELLES INTERVIEW

Mehr Angebote für Mountainbiker nötig

Immer wieder kommt es zu Konflikten zwischen Bauern und Mountainbikern. Wie können diese gelöst werden?

Stress zwischen Mountainbikern und Grundbesitzern ist nicht neu. Jüngst wurde ein Biker sogar handgreiflich. Was ist passiert?

Pekoll: Ein Freizeitsportler, der mit dem Rad auf einer Forststraße unterwegs war, wurde vom Grundstücksbesitzer mit dem Auto aufgehalten und darauf aufmerksam gemacht, dass er sich außerhalb der Öffnungszeiten auf der Bikestrecke befindet. Danach soll es zu einem körperlichen Übergriff gekommen sein. Dies hat einen großen Imageschaden für die Biker bewirkt.

Durch dieses Beispiel ist es nicht verwunderlich, wenn Grundbesitzer zögern, Forststraßen zu öffnen oder Trails zu installieren. Welche Regeln braucht es daher?

Pekoll: Auch wenn das ein Einzelfall war, habe ich Verständnis für besorgte Waldbesitzer. Allerdings haben wir hinsichtlich „Mountainbiken“ eines der strengsten Forstgesetze weltweit. Radfahren auf Forststraßen und Waldwegen ist demnach grundsätzlich verboten.

Wieso kommt es immer wieder zu Konflikten mit Radfahrern?

Pekoll: Von 2017 bis 2021 wurden ca. 810 000 E-Bikes verkauft. Im Jahr 2020 haben sich 5 % der Österreicher ein neues Rad gekauft. Aktuell haben wir einfach viel zu wenig legale Angebote für Mountainbiker.

Welche Infrastruktur braucht es?

Pekoll: Es braucht einen Infrastrukturmix. Wir benötigen österreichweit 24 000 km netto an sehr leichten Strecken. In den kommenden zehn Jahren wird



Foto: Walcher

◀ Markus Pekoll, Mountainbikekoordinator der Steiermark

das Angebot das Vier- bis Fünffache benötigen, um Konflikte zu minimieren. Wir brauchen mehr große Trailcenter wie im Wienerwald und auch viele kleine Trailparks wie in Lannach (Stmk). Dem Tourismus entgehen mehrere Millionen € an Wirtschaftsleistung, weil wir gegenüber Mitbewerbern einen großen Nachteil haben. In einigen Regionen trifft das auch viele Bauern, die den größten Teil des Lebensunterhalts über den Tourismus verdienen.

Wie können nun Waldbesitzer und Radfahrer zusammengebracht werden?

Pekoll: Die einzige Lösung ist gemeinsam mit Waldbesitzern ein attraktives Angebot zur Lenkung der Mountainbiker zu schaffen. Dafür braucht es ein Paket an Werkzeugen, welches ich gerade mit Vertretern aller Interessensgruppen ausarbeite. Vieles davon wird bereits erfolgreich angewendet. Dazu gehören Musterverträge, Versicherungspolizze des Landes, Beschilderung, Öffnungszeiten, Digitalisierung der Strecken (GPX Tracks), Rettungskonzepte und einheitliche Schwierigkeitsstufen für Routen und Trails. *-bk-*